

370113 Diederich von dem Werder

101

370113

Diederich von dem Werder an Fürst Ludwig

Diederich v. dem Werder (FG 31) versichert F. Ludwig, er werde den ihm am gestrigen Tage erteilten Auftrag hinsichtlich der Organisation angekündigter militärischer Durchzüge gewissenhaft zu erfüllen suchen. Er bittet F. Ludwig sich dafür einzusetzen, daß seine, Werders, Dörfer mit Einquartierung verschont werden. Ihm selbst würde dies gewiß gelingen, hielte ihn die erteilte Mission nicht von seinen Gütern fern. – Er hat mit der Arbeit an den Reimgesetzen der Fruchtbringenden Gesellschaft begonnen, sie jedoch noch nicht abgeschlossen. – Gegen Mittag werde er aufbrechen; für den Abend erwarte er in Delitzsch ein Zusammentreffen mit Dr. (Matthias) Engelhart.

Q LHA Sa.-Anh./ Dessau: Abt. Köthen A 9a Nr. 25, Bl. 101r–102v [A u. Eingangsvermerk: 102v], 101v u. 102r leer; eigenh.; Sig.

A A Monseigneur et tresillustre Prince Monseigneur Louys Prince d'Anhalt.
Darunter Eingangsvermerk von F. Ludwigs H.: Ps. ♀: 13. Januar. 1637.

Durchlauchtiger Hochgeborner
Gnädiger Fürst vndt Herr.

Was E. F. G. mir in meiner Commission gestern, wegen ordre der durchzüge,¹ ferner in gnaden aufgetragen, solches wil ich mit allem fleis in acht nehmen; Bitte darbeneben vnterthänig E. F. G. wollen meine armen dörfer mit einquartierung verschonen lassen, Sintemahl ich bey meiner anwesenheit solches wohl abwenden könnte, daran ich sonst durch diese verschickung verhindert werde.

An den geselschafter reimen² habe ich angefangen aber noch nicht vollendet. E. F. G. ergebe ich göttlicher gnaden, vndt mich zu dero beharlicher hulde Als

E. F. G. vnterthäniger gehorsamer

Diederich von dem Werder *mp.*

Dessaw den 13. jenner.

Diesen Mittag werde ich im nahmen gottes auf sein, ich verseehe mich D. Engelharts³ gruses diesen abendt zu delitsch⁴.

K Die Korrespondenzjahrgänge des vorliegenden Bandes werden erstmals einen umfangreichen fruchtbringerischen Briefverkehr zwischen Diederich v. dem Werder (FG 31) und F. Ludwig und damit Werders bedeutsame Rolle innerhalb der FG sowie das vertraute und offenherzige Verhältnis zwischen beiden belegen. Allerdings fehlen für den Korrespondenzjahrgang 1637 alle Gegenbriefe F. Ludwigs an Werder; für 1638 konnten wir lediglich vier Schreiben des Fürsten an den FG-Genossen und in vielerlei diplomatischen und politischen Geschäften ausgezeichneten landsässigen Adelligen und landständischen Vertreter ermitteln (380321, 380522A, 380608A u. 381116A).

¹ F. Ludwig hatte im Januar 1637 angekündigte Durchzüge der Truppen des schwedischen Feldmarschalls Johan Banér (FG 222) so zu organisieren, daß sie „mit guter Ordnung“ vonstatten gingen. In diesem Zusammenhang stand er in Verhandlungen u. a. mit den schwedischen Obersten Caspar Ermes (Armis, Ermis, baltendeutsche Familie; vgl.